

Es erzählt euch Emil, die Senfmaus, denn die ist hier in der Mühle zu Haus.

Jetzt hat der Senfmüller ihm ein Spielzeug gekauft: so eine kleine Plastikkuh, die quietscht, wenn man drauf beißt – und das tut er die ganze Zeit.



Quietsch



Es quietscht und quietscht und quietscht. Irgendwann muss das Ding doch mal kaputt gehen – das ist ja fürchterlich. Aber er ist so stolz damit und trägt es immer im Maul. Dann lässt er es den Menschen direkt vor die Nase fallen und hofft, dass es einer aufhebt und wegschmeißt, damit er hinterher rennen kann. Da spielen wir Mäuse doch interessantere Sachen, aber vielleicht kommt das noch, wenn er älter ist.

Können Hunde lächeln?

Wir haben uns vorgenommen, wenn er das nächste Mal spazieren geht, so mal aus Entfernung vorbei zu laufen, damit er uns schon mal irgendwie wahrgenommen hat ...

Wir müssen nur die Uhrzeit pünktlich abpassen, meistens geht er so um viertel nach acht Uhr. Das passt ganz gut, weil wir um halb neun Uhr in der Schule sein müssen. Das haben wir dann auch so gemacht und ihm einfach mal zugewunken, damit er merkt – wir sind nett! Und ich glaube, er hat gelächelt. Können Hunde lächeln? Jetzt wollen wir als nächstes an der Türe

auf ihn warten, dann kann er uns ganz nahe sehen und vielleicht auch riechen. Ein bisschen Angst habe ich ja doch, ob er dann nicht eher genervt ist, er kann uns ja umschmeißen, wenn er will – aber er hat ja letztes Mal gelächelt. Und tatsächlich er hat ganz vorsichtig an uns geschnuppert und „Hallo“ gesagt. Ich hatte gar nicht gedacht, dass wir miteinander sprechen können. Wir haben dann kurz erzählt, dass wir auch hier wohnen und ja vielleicht mal miteinander spielen können. Er hat gefragt, ob wir uns auf dem Balkon hinter dem Haus treffen können, denn dann hat er immer Zeit.



Unten auf der Straße geht er ja mit seinem Herrchen oder Frauchen spazieren, da kann er nicht machen, was er will. Das machen wir jetzt – ich bin mal gespannt, was man mit einem Hund so spielen kann ...

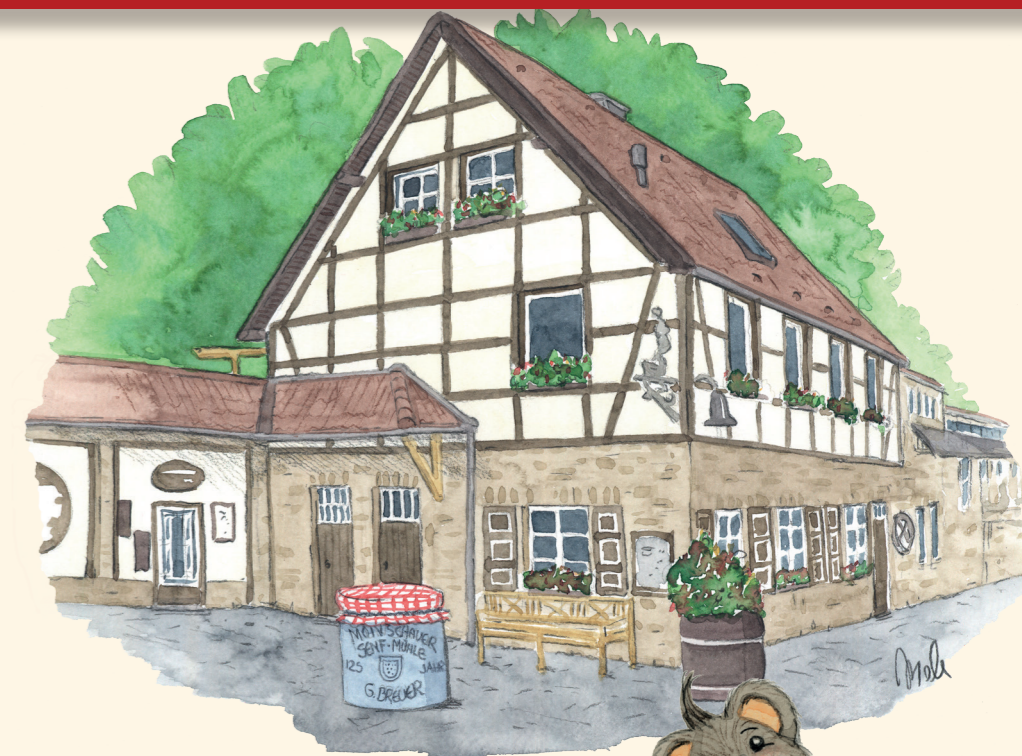


Historische Senfmühle Monschau

Laufenstraße 116-124 · D-52156 Monschau
Tel. +49 (0)2472 - 2245 · Fax +49 (0)2472 - 5999
www.senfmuehle.de · info@senfmuehle.de



Historische Senfmühle Monschau



Geschichte und **Geschichten**
aus der Historischen Senfmühle
Monschau erzählt von ...

Emil
die Senfmaus



»Tief in der Eifel, im Monschauer Land, bei Großen und Kleinen wohl bekannt, im Tal der Rur eine Mühle steht, in der sich alles um Senf nur dreht.

Große Aufregung

Heute wollte ich euch etwas erzählen, was ich mit Paulina erlebt habe.

Es gibt etwas neues Spannendes in der Senfmühle – nämlich einen Hund. Das war natürlich erst mal große Aufregung, aber jetzt haben wir uns schon daran gewöhnt.

Eines Tages kam so ein kleines schwarz-weiß-braunes Wollknäuel aus dem Auto des Senfmüllers. Wir waren zufällig auf dem Hof und haben das gesehen. Es zitterte am ganzen Körper – es hatte bestimmt furchtbare Angst gehabt – vielleicht war es noch nie Auto gefahren.



Hundezeitung

Es hat dann erst mal überall geschnuppert und direkt an die Türe Pipi gemacht. Das tun Hunde, um zu sagen: ich war hier. Das ist wie eine Zeitung lesen für die Hunde, hat mir meine Mama erklärt. Anscheinend heißt der Hund Jack, denn so haben der Senfmüller und Ruth ihn gerufen. Meine Mama sagt, dass es früher auch schon mal einen Hund in der Senfmühle gegeben hat, der hieß Balou, aber das ist schon lange her.

Das ist ja auch gut bei so einem Gelände, wenn einer ein bisschen aufpasst. Jetzt hört man auch manchmal ein Bellen, aber noch ganz leise. Wenn das einen Einbrecher abschrecken soll, wird das wohl nicht klappen. Hunde sollen ja eigentlich gut gegen Einbrecher sein.

Bellen, na ja ... !

Jeden Morgen geht jemand mit Jack vor die Türe ein bisschen spazieren. Mäuse hat der bestimmt noch nie gesehen. Wenn er das Gelände besser kennt, wollen wir uns ihn mal zeigen. Mal sehen, ob wir uns leiden können.

Gestern habe ich gesehen, dass er einem großen schwarzen Vogel begegnet ist. Die sind nicht besonders nett – das hat er gleich kapiert und fruchtbar angefangen zu bellen – das war jetzt schon ein bisschen lauter, aber der Vogel war vollkommen unbeeindruckt und ist weiter über die Wiese stolziert als gehörte sie ihm.



Ich glaube, er ist in den letzten Tagen schon gewachsen. Er kommt mir jetzt doch schon ziemlich groß vor – jedenfalls viel größer als wir Senfmäuse – das macht doch auch ein bisschen Angst. Wenn er sich dann aber auf den Rücken wirft, um gestreichelt zu werden, ist er wieder richtig sympathisch. Gestreichelt werden, finden wir doch alle schön. Manchmal, wenn ich nicht einschlafen kann, weil der Tag so aufregend war, kommt Mama noch zu mir und kraut mich zwischen den Ohren – das ist schön – und dann kann ich auch fast immer schnell schlafen. Nur wenn ich was Schlimmes geträumt habe (meistens von Katzen) und dann zu ihr komme, dauert es schon mal was länger.

Hm, kraulen ...